Zwischen Kampf, Spiel, Technik und Raufen : Jugendringen

Autor(en): **Lörtscher, Hugo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **41 (1984)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-993615

Nutzungsbedingungen

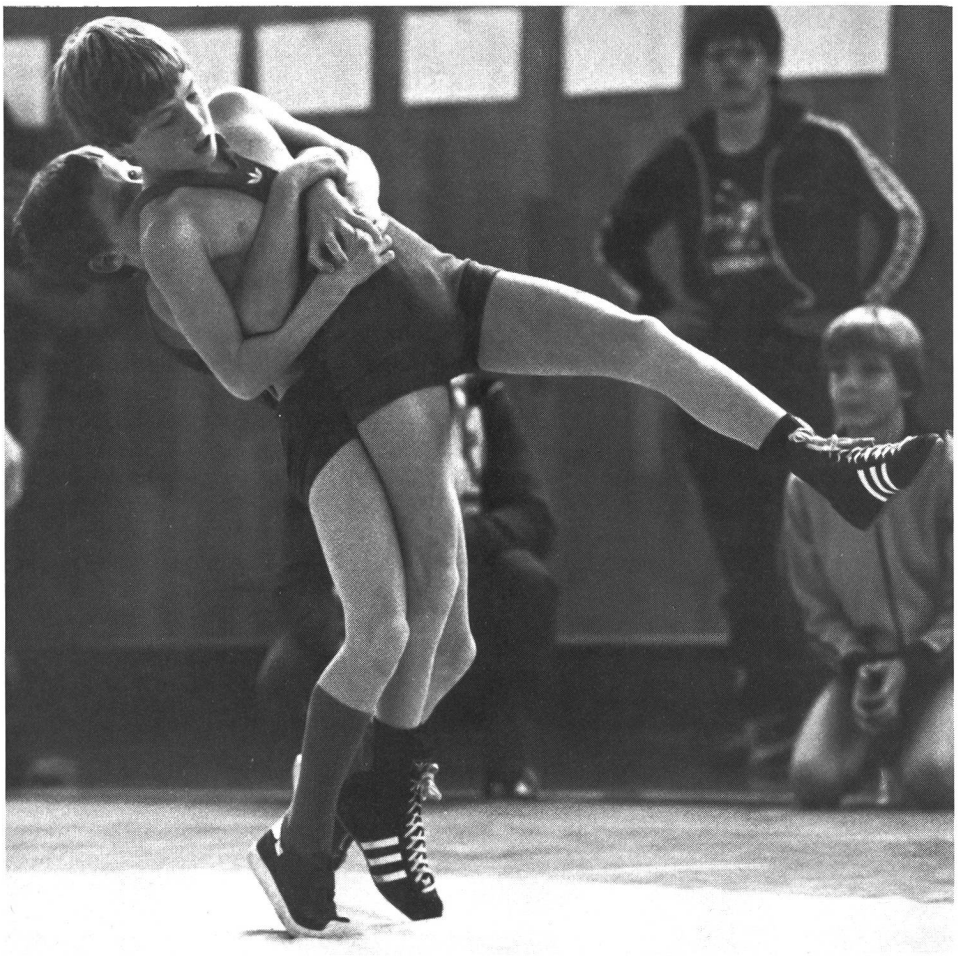
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

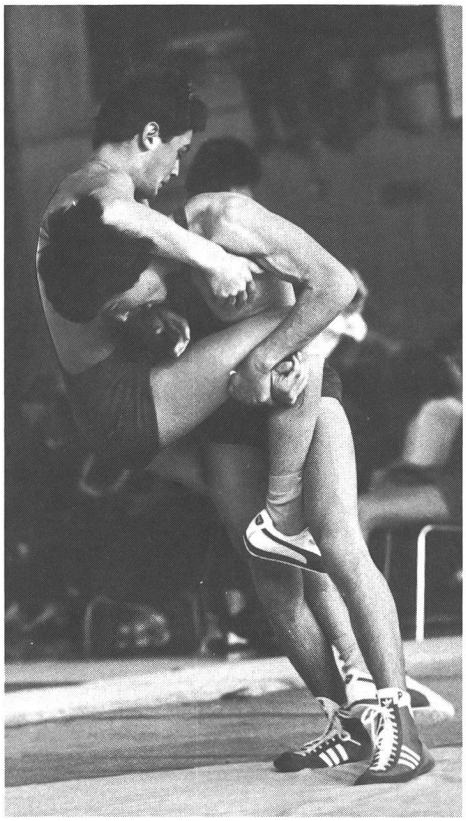
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch





Zwischen Kampf, Spiel, Technik und Raufen: Jugendringen

Bilder von den ETV-Jugendmeisterschaften im Freistilringen vom 23. Oktober 1983 in Horw

Hugo Lörtscher

«Was, Kinderringen? – wie unästhetisch!» entsetzte sich mein Freund Roland und rümpfte die Nase als ich ihm erzählte, ich führe nach Horw an die Jugendmeisterschaften im Ringen.

Wie voreingenommen, wie abschätzig, wie ungerecht einer Sportart gegenüber, welche praktisch seit Beginn der Menschheit existiert und bei uns zum nationalen Erbe gehört.

Ich fuhr nach Horw und war nicht nur überrascht, sondern auch begeistert. Welch tolle Atmosphäre, welch erfrischendes Kampfgetümmel auf den Ringplätzen! Zwischen Spielen, Raufen, eleganter Technik und Kraftakten war alles zu sehen, was Jugendringen zu bieten hat.

Da gab es «herzige» Buben, kaum dem Daumenlutschen entwachsen, denen die Tränen noch zuvorderst stehen durften, umsorgt von Vater oder Mutter, Betreuer oder Kamerädli als Tröster, wenn's mal schief ging, dann drahtige, aufgeschossene Frühreife, keck und unbekümmert angreifend wie «Muneli». Und dann gab es, mit Zwischenstufen wie in allen Gewichtsklassen, die athletischen, selbstbewussten 20jährigen mit gut entwickelter Skelettmuskulatur, die kommenden «Champions» also. 234 Jugendliche aus der ganzen Schweiz massen sich in 19 Gewichtsklassen und verrieten eine ausgezeichnete Nachwuchsschulung. Was besonders hervorstach war, nebst dem mustergültigen, sportlichen Verhalten der Jugendlichen, wie unbeschwert und draufgängerisch man zu Werke ging.

Ein sympathischer Anlass, ein Erlebnis für alle Beteiligten. ■